

13.12.2016

Mustangs galoppieren durch die Ligen

Basketball: Viele Nationalitäten

WULFEN. Im Dezember 2010 fasste Florian Eichstädt den Entschluss, in seiner Heimat Rheda-Wiedenbrück einen eigenen Basketball-Club zu gründen. Eichstädt selbst hatte in der 2. Bundesliga gespielt. Doch mit dem frisch gegründeten Club wollte er weit höher hinaus: „Deutscher Basketballmeister 2020/2021 und in der Saison darauf mit Losglück ein Champions-League-Heimspiel gegen den FC Barcelona oder Real Madrid hier in Rheda-Wiedenbrück“, lautete seine Vision, für die er von Anfang an auf gestandene Spieler, vornehmlich aus dem Ausland, setzte.

Schon in der Kreisliga liefen die Mustangs mit vier Amerikanern auf. Im zweiten Jahr auch mit dem Kapitän der Nationalmannschaft Kameruns, Cyrille Makanda, mit dem Florian Eichstädt befreundet war. Der Marsch durch die Ligen war mit solchem Personal kein Problem, die Akzeptanz bei den Gegnern und deren Fans schon.



Arroganz und Söldnertum werfen die Kritiker den Mustangs vor und monieren, dass ein gesundes Nachwuchskonzept fehle. Florian Eichstädt hält die Arbeit an den Grundschulen in Rheda-Wiedenbrück dagegen. Im Kader der Mustangs stehen in der aktuellen Saison auch fünf Akteure aus der eigenen Jugend. Allerdings eben auch Leute ganz anderen Kalibers.

Temur Kiknadze, 2,05 m großer Center aus Georgien mit spanischem Pass, spielte in der spanischen vierten Liga. Der Kroatie Sasha Cuic (2,08 m) kam von Cheshire Phoenix aus England, der Anglo-Kanadier Kris Douse vom niedersächsischen Regionalligisten RW Cuxhaven, der Italo-Kanadier Michael Smith aus Halifax, der Spanier Albert Del Hoyo aus Igualada. Ivan Skrobo und Dzamal Taletovic besitzen die Staatsbürgerschaft von Kroatien und Bosnien-Herzegowina, Arturo Noha-Pascual hat einen Pass von Äquatorial-Guinea und von Spanien. Einziger deutscher Leistungsträger im Team ist Robert Huelsewede, der unter anderem für die Paderborn Baskets in der 1. Liga spielte.

Die Vorgabe des Westdeutschen Basketball-Verbandes, nur einen Nicht-EU-Ausländer einzusetzen, erfüllen die Ostwestfalen damit. Und die sportliche Qualität ist auch kein Thema. In der laufenden Saison gewann der Tabellenführer in der Regel mit 20 bis 30 Punkten Unterschied. Einzige Ausnahme: die Auswärtspartie bei der BG Hagen II, die die Mustangs lediglich mit 98:93 für sich entschieden. In Hagen patzte ja bekanntlich auch der BSV Wulfen ...

Ob der nun dem Überteam Paroli bieten kann oder nicht – interessant sind die Gastspiele des selbst ernannten kommenden Deutschen Meisters allemal. *al*